

# Freundschaften über Grenzen hinweg

**Tradition** Fast 200 Gäste bringt das Internationale T(h)alheimer-Treffen in Lauterach zusammen. Der Gastgeberort Talheim feiert damit sein 1250-jähriges Bestehen. *Von Maria Bloching*

Ein großes Hallo, herzliche Umarmungen und viele vertraute Gesichter: Für drei Tage wurde Lauterach zum Mittelpunkt einer ganz besonderen Gemeinschaft. Beim 65. Internationalen T(h)alheimer-Treffen kamen 196 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Rumänien und der Schweiz zusammen. Anlass für die Austragung in Lauterach war das 1250-jährige Bestehen des kleinen Ortes hoch über dem Donautal. Dass ausgerechnet Talheim Gastgeber des traditionsreichen Treffens wurde, ist bemerkenswert: Mit nur 44 Einwohnern zählt der Ort zu den kleinsten im Alb-Donau-Kreis.

Seit 1961 treffen sich Menschen aus Orten mit den Namen Talheim, Thalheim, Dalheim oder Dahlheim einmal jährlich, um Kontakte zu pflegen, Erfahrungen auszutauschen und Freundschaften zu vertiefen. Inzwischen gibt es 28 solcher Orte, vertreten waren diesmal Delegationen aus 14 T(h)alheims. Rund 130 Gäste waren schon zum Auftakt am Freitag angereist und wurden im Sportheim empfangen. Viele Teilnehmer kennen sich seit Jahren oder sogar Jahrzehnten. Entsprechend herzlich fiel die Begrüßung aus. „Es ist immer wieder ein großes Hallo“, sagte Organisator Rolf Sorgenfrei. Über die Jahre seien zahlreiche Freundschaften entstanden. Das Treffen lebe von persönlichen Gesprächen und Begegnungen.

In lockerer Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmer über das Leben in ihren Heimatorten aus, berichteten von Entwicklungen in ihren Gemeinden und knüpfen



Rolf Sorgenfrei (links) übergab das T(h)alheimer Kreuz an David Iohann. *Foto: Maria Bloching*

neue Kontakte. Auch Lauterachs Bürgermeister Bernhard Ritzler zeigte sich erfreut über die große Resonanz und über die Mithilfe der heimischen Vereine bei der Bewirtung der Gäste. Ohne

das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht möglich gewesen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Gastgeberregion. Nach

dem offiziellen Empfang in der Lautertalhalle konnten die Besucher aus einigen Kultur- und Besichtigungsangeboten wählen. Auf dem Programm standen unter anderem Führungen im Biosphären-Infozentrum in Münsingen, Besuche im Kalkofenmuseum in Untermarchtal oder im Wasserkraftwerk Alfredstal bei Obermarchtal. Andere Gruppen erkundeten bei Wanderungen das Lauter- und Wolfstal oder informierten sich über den regionalen Linsenanbau. Bei strahlendem Sonnenschein wurden vor allem die Wanderangebote rege genutzt. „Die Programmpunkte sind hervorragend angekommen“, freute sich Ritzler. Das Kulturprogramm war gemeinsam von Gemeinde und Organisationsteam zusammengestellt worden.

## Ein Eindruck von „Thalaheim“

Auf ihren Fahrten durch die Region erhielten die Gäste einen Eindruck vom gastgebenden Talheim, dessen Geschichte bis ins Jahr 776 zurückreicht: Der Ort wurde als „Thalaheim“ erstmals in einer Schenkungsurkunde fürs Kloster St. Gallen erwähnt.

# 65

Mal haben sich die Bewohner aus Talheim, Thalheim, Dalheim oder Dahlheim bereits getroffen. Sie kommen aus Deutschland, Österreich, Rumänien und aus der Schweiz.

Am Abend kamen alle Delegationen erneut in der Lautertalhalle zusammen. Außer musikalischen Beiträgen und weiteren Darbietungen standen vor allem die Begegnungen im Mittelpunkt. Viele Teilnehmer betrachteten das jährliche Wiedersehen längst als festen Termin im Kalender. Zu ihnen gehört auch Rex Trum aus Talheim bei Bitterfeld. Der 84-Jährige nimmt seit 1990 nach der Wende regelmäßig an den Treffen teil. Mit einer 19-köpfigen Delegation war er nach Lauterach gekommen. Seine Begeisterung für die Tradition ist ungebrochen. „Berge und Täler begegnen sich nie, aber T(h)alheimer begegnen sich immer wieder“, sagte er. Für ihn seien diese Treffen ein „echtes Miteinander der Generationen“.

Auch Tobias Köppe, stellvertretender Ortsbürgermeister von Talheim bei Bitterfeld, schätzt den Austausch über Länder- und Gemeindegrenzen hinweg. „Der Blick über den Tellerrand hinaus ist das Besondere daran.“ Ihn interessiert vor allem, wie andersorts Gemeinschaft gelebt werde. „Ich nehme für unseren eigenen Ort viele Impulse mit.“

Den Abschluss des Treffens bildete am Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst in Neuburg. Anschließend wurde traditionell das T(h)alheimer Kreuz an David Iohann, Bürgermeister von Talheim in Rumänien, weitergereicht. Denn dort findet das Treffen im kommenden Jahr statt. Das aus Fichtenholz gefertigte Symbol begleitet die Treffen seit vielen Jahren und erhält bei jeder Station eine neue Metallplakette.

## Neun Euro aus Rucksack gestohlen

**Polizei** Im Ehinger Freibad stellte eine Bademeisterin am Samstag drei Jungen: Sie hatten sich Münzgeld genommen.

**Ehingen.** Ärger im Ehinger Freibad: Wie die Polizei mitteilt, hat eine Bademeisterin am Samstag gegen 17.15 Uhr drei Jungen im Alter von 12 und 13 Jahren dabei beobachtet, wie sie sich an einem Rucksack zu schaffen machten, der unbeaufsichtigt an einem Liegeplatz lag. Sie holte sich noch einen Kollegen zur Unterstützung dazu und stellte die drei zur Rede. Die Jungs hatten neun Euro und zehn Cent herausgenommen.

Genau die Summe, die der Besitzer des Rucksacks, ein 17-Jähriger, vermisste, als er an seinen Platz zurückkam. Dass das Trio ihm die Summe gestohlen hatte, habe sich dann im Gespräch mit den Bademeistern und den jungen Tätern schnell aufklären lassen, berichtet die Polizei. Beamte haben die jungen Diebe nach Hause gebracht, wo es noch belehrende Gespräche an die Eltern gab – Taten dieser Dimension fallen laut Polizei bei minderjährigen Tätern unter 14 Jahren ja eher in den Erziehungsbereich.

Dass in Freibädern in der Region oder in Ehingen etwas gestohlen werde, sei absolut selten, sagt Thomas Hagel, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Ulm. „Das ist ein Einzelfall.“ Aufmerksam zu bleiben schade aber natürlich nie. Der geschädigte 17-Jährige habe es richtig gemacht und nicht viel Bargeld mitgenommen, so komme im Zweifel keine große Summe weg. *leo*

## Ein Tag im Zeichen des Fußballs

**Turnier** 360 Grundschul Kinder werden am Mittwoch zum Regierungsbezirksfinale in Unterstadion erwartet.

**Unterstadion.** Spätestens seit dem 7:1-Sieg der deutschen Nationalmannschaft im ersten WM-Gruppen spiel gegen Curaçao ist die Nation endgültig im Fußballfieber. In dieser Zeit der allgemeinen Begeisterung für das runde Leder steht das Regierungsbezirksfinale der Grundschulen im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ an: Diesen Mittwoch, 17. Juni, werden rund 360 Grundschulern und Grundschüler aus allen neun Landkreisen des Regierungsbezirks Tübingen in Unterstadion erwartet. Von 10 bis 16 Uhr treten auf dem dortigen Sportgelände 20 Jungen- und 15 Mädchenmannschaften an.

Auch die Mädchen der Christoph-von-Schmid-Grundschule in Oberstadion werden um den Sieg kämpfen. Das Team hat sein Ticket für den Grundschulcup mit einem Sieg im Kreisfinale im März gelöst. Eine Chance auf den Titel bekommen aber auch die Jungenmannschaft aus Oberstadion sowie die Mädchen- und die Jungenmannschaft der Munderkingener Schule an der Donauschleife.

**Chancen aufs Landesfinale** Organisiert wird der diesjährige Grundschulcup von Jasmin Schirmer von der Grundschule Oberstadion, die seit diesem Schuljahr auf Regierungsebene für den Wettbewerb zuständig ist. Als sogenannte RB-Beauftragte hat sie den Cup zur Großveranstaltung weiterentwickelt. Kämpften bisher Schulen aus dem Norden und aus dem Süden des Bezirks in jeweils eigenen Finalen um den Einzugs ins Landesfinale, kommen heuer erstmals alle Mannschaften an einem Ort zu-

sammen. Die besten Mannschaften kommen weiter.

„Der Grundschulcup ist das größte Turnier dieser Art, das es je gab“, sagt Schirmer. Sie hat es ganz bewusst zu dieser Dimension geführt: „Die eigene Schule in einem so großen Wettbewerb vertreten zu dürfen, ist für die Schüler etwas ganz Besonderes“, weiß sie. Welches enorme Gemeinschaftsgefühl dadurch erwächst, erlebt sie an ihrer eigenen Schule: Alle feierten dem Mittwoch entgegen. Unterricht gibt es am Cup-Tag in Oberstadion nicht. Alle Schüler sind entweder auf dem Feld im Einsatz oder feuern ihre Schulkameraden an.

### Fußball-Abzeichen für Schüler

Zum Wettkampf gibt es ein Rahmenprogramm. Für alle Schüler wird es die Gelegenheit geben, das DFB-Fußball-Abzeichen abzulegen. Möglich macht das eine Kooperation mit der Anna-Essinger-Realschule in Ulm: Ihre jugendlichen Sportmentoren werden gemeinsam mit Vertretern des Württembergischen Fußballverbands die Abzeichen-Stationen betreuen. Der SV Unterstadion, der Förderverein der Grundschule Oberstadion und der Elternbeirat kümmern sich um das leibliche Wohl der Turnierteilnehmer und ihrer Fans.

Welche Chance haben die hiesigen Kicker? „Als RB-Beauftragte muss ich neutral sein“, sagt Schirmer. Ingeheim werde sie aber freilich ihren Schützlingen die Daumen drücken. „Ich glaube, sie haben echte Chancen.“ Immerhin hätten sich die Mannschaften der Schule in der Vergangenheit bereits zwei Mal fürs Landesfinale qualifiziert. *amr*

**LIEGT DIR DEIN ZUHAUSE & DIE REGION AM HERZEN? DANN KAUF BEI**

MÖBEL  
DIE BEGESTERN

LOKAL  
ENGAGIERT

**MÖBEL BORST**  
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Ehingen

TÄGLICH NEUER  
MITTAGSTISCH

BEZAHLBARE  
TRAUMKÜCHEN

**MÖBEL- & KÜCHEN-AKTION NUR FÜR KURZE ZEIT!**

BIS ZU **40%** <sup>(25)(\*)</sup>

**MARKENRABATT**

**OHNE WENN & ABER**

**15%** <sup>(25)</sup>

RABATT AUF ALLE MÖBEL & KÜCHEN MIT TIEFPREISGARANTIE<sup>(5)</sup>

**MÖBEL BORST**  
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Ehingen direkt an der B311

Ausgenommen ist in Prospekten & Anzeigen beworbene sowie bereits reduzierte Ware, die im Haus gekennzeichnet ist, sowie die Marke Team 7.  
(25), (\*), (5) Nähere Infos auf moebel-borst.de/service/aktionsbedingungen/ Gültig bis 21.06.26. Möbelhaus Borst GmbH & Co. KG - Karpfenweg 8 - 89584 Ehingen. TGZ\_266289/34\_BO\_211\_8x240